

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Baches sich gabelt. Der breitere Steig führt links vom gegenüberliegenden Häuschen, ein schmaler Feldweg rechts davon nach Ranshofen. Geht man diesem letztgenannten Wiesenpfad etwa fünf Minuten entlang, so trifft man am Wegrand auf einen stark verwitterten Tuffsteinblock, darin ein Kreuz in Form des aus dem Kriege bekannt gewordenen „eisernen“ Kreuzes eingehauen ist. An dieser Stelle sollen einmal zwei feindliche Fischer in Streit geraten sein, wobei der eine den anderen erschlug. Zur Sühne dieser Mordtat wurde dieser Stein gesetzt.

### Ortsneckerien und Schwänke.

#### 307. Die Hellsfauer „Stögranger“.

D' Hellsfauer (Bewohner von Hellsfau im Mattigtal) nennens d' Stögranger. Amal habn s' an Stög (Steg, kleine Brücke) üban Johannisbach (Mattigtarm) baut, der war aba z' kurz. Da sands auf die Idee kemma, zwoa Dyn vorz'panna und ön Stög z' ranga (in die Länge zu ziehen). Seitdem hoas'n's d' Stögranger.

#### 308. Die Neukirchner „Brettrutscher“.

Z' Neukirchen (an der Enknach) war's früher da Brauch, wanns a Rindsleich eingravn habn, habns ön Sarg auf an Brettl ins Grab einirutschn lassn. Seit dem hoas'n's d' Neukirna Brettrutscha oder d' Neukirchna Brettln.

#### 309. Die „laufatn“ St. Peterer.

D' St. Peterer (Bewohner von St. Peter bei Braunau) hoas'n's dö laufatn St. Peterer, weils früher recht viel Bittgäng ghalt'n habn und auf dö Weis in oana Tur umanand grennt sand.

#### 310. Die Ranshofener „Millisuppnbuam“ und „Kerbökreuzträger“.

Von dö Ranshofner (Bewohner von Ranshofen bei Braunau) hoas'ts, daß s' eahn an Kirchtag nach Utten-dorf vakaust habn. Seitdem hätt'n's loa Fleisch mehr 'gössn, nur Millisuppn (Milchsuppe). Drum kummt's a, daß vor achtö nia a Ranshofner zu ana Tanzmusi kummt, weils z'erst eahna Millisuppn össn müss'n. Drum hoas'n's a d' Ranshofner „Millisuppnbuam“.

Wann's früher an Bittgang (Bittprozession) nach Braunau ghabt habn, habns allweil glei eahnö Einkaufs-